

Der Schleichweg wird gesperrt

Von Frank Klemmer, 09.07.11, 07:03h

Das Ergebnis des Verkehrsgutachtens für das Wohngebiet Grube Carl mit einer Prognose bis zum Jahr 2025, das Oliver Krey dem Frechener Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauleitplanung präsentierte, war eindeutig.

FRECHEN FRECHEN. Das Ergebnis des Verkehrsgutachtens für das Wohngebiet Grube Carl mit einer Prognose bis zum Jahr 2025, das Oliver Krey von der Ingenieurgruppe für Verkehrswesen und Verfahrensentwicklung (IVV) Aachen dem Frechener Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauleitplanung präsentierte, war eindeutig. Christian Stahlschmidt, Abteilungsleiter bei der Stadt Frechen, brachte es auf den Punkt: „Wenn wir die Abbindung der Rosmarstraße wollen, brauchen wir die Verlängerung des Freiheitsrings.“

Trotz der Brisanz des Themas gab es aus der Politik keinerlei Widerspruch. Voraussetzung dafür wäre allerdings die vollständige Erschließung von Grube Carl mit den Planzellen fünf bis zehn - mit 1270 zusätzlichen Wohneinheiten und knapp 3000 Neubürgern.

Zu eindeutig waren die Zahlen, die Krey zuvor präsentiert hatte. „Wenn das Wohngebiet künftig nur noch über die Dürener Straße und die Straße zur Grube Carl angefahren werden könnte, würde die zweispurige Dürener Straße mit den beiden Kreisverkehren bis 2025 an ihre maximale Belastungsgrenze stoßen“, lautete Kreys Fazit.

Als Problem erkennt das Gutachten vor allem den Verkehr über Sandstraße, Heidgesweg und Von-Klespe-Straße. „Mit der Zunahme des Verkehrs auf der Dürener Straße werden noch mehr Autofahrer als bisher diesen Schleichweg nutzen“, prognostizierte Krey.

Das soll nun verhindert werden. „Bereits jetzt bekommen wir viele Beschwerden über zunehmenden Verkehr“, erklärte Stahlschmidt. „Dabei ist der Bereich schon jetzt verkehrsberuhigt“, fügte der Ausschussvorsitzende Ferdi Huck (SPD) hinzu. Einstimmig fasste der Ausschuss den Beschluss, dem Rat zu empfehlen, die Durchfahrt durch die Von-Klespe-Straße nach Grube Carl zu sperren.

Einig waren sich alle Beteiligten auch darüber, das spätestens mit Erschließung von Planzelle acht auch die Debatte über die Verlängerung des Freiheitsrings neu geführt werden müsse. Bis dahin soll es dort aber längst schon einen Weg geben, den zumindest Radfahrer nutzen können. Stahlschmidt teilte mit, dass die Stadt sich noch in Gesprächen mit Grundstückseigentümern befindet. Ziel sei aber, die Verbindung bis zum Ende des Jahres herzustellen.

Eine Gegenstimme gab es beim Beschluss, die Planung im Wohngebiet für die Planzellen vier bis sieben fortzuschreiben. „Solange es keine Planung gibt, wie Grube Carl vernünftig an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen werden kann, ist mit den Grünen da oben nichts mehr zu bauen“, begründete Andreas Neyen sein Nein.